



**Bürgergemeinschaft  
Hofheim e.V.**



**- Bürger für Hofheim -**

**Ausgabe 14 – Februar 2026**

**Am 15. März wählen -**



**Eure Stimmen für die BGH!**



Liebe Hofheimerinnen, liebe Hofheimer,

am 15.März 2026 wählen die Hofheimer neun Bewerber in den Ortsbeirat. Diese Neun werden dann den Ortsvorsteher wählen.

## **Für uns heißt das: 5 Jahre BGH**

Vor etwas mehr als fünf Jahren - mitten in der Pandemie - wurde die Bürgergemeinschaft gegründet, um als Wählergruppe bei den Hofheimer Bürgerinnen und Bürgern anzutreten. Inzwischen sind wir zu einem Verein mit über 100 Mitgliedern gewachsen.

Auch zur kommenden Wahl des Ortsbeirates in Hofheim treten wir wieder mit einem hoch engagierten Team an.

Obwohl wir 2021 Neulinge waren, konnten wir uns durch zahlreiche Anfragen und Anträge schnell in diesem Gremium etablieren und werden durchaus sehr ernst genommen.

Markus Stöckel und Lothar Bauer, die beiden Vertreter der BGH, führten viele sachliche Diskussionen mit der Verwaltungsspitze im Ortsbeirat - leider nicht immer mit dem gewünschten Ergebnis.

In den vergangenen Jahren ist daraus der Wunsch entstanden, künftig als Hofheimer auch auf Lampertheimer Ebene anzutreten.



## BGH auch in Lampertheim

Ja, tatsächlich.

In diesem Jahr treten fünfzehn Hofheimerinnen und Hofheimer für die BGH zur Gemeindewahl in Lampertheim an. Damit erhoffen wir uns deutlich mehr Mitspracherecht – insbesondere bei Themen, die Hofheim betreffen. In der Vergangenheit entsprach der Informationsfluss von Lampertheim nach Hofheim bei weitem nicht unseren Vorstellungen. Für die anderen Stadtteile möchten wir deshalb bewusst vorangehen und ein Zeichen setzen. Noch nie zuvor hat sich eine Wählergruppe aus einem Stadtteil der Gemeindewahl in Lampertheim gestellt und sich um Sitze in der Stadtverordnetenversammlung beworben.

Natürlich sind wir realistisch und wissen um die geringen Chancen, direkt einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung zu erringen. Wenn jedoch viele Hofheimerinnen und Hofheimer - und vielleicht auch Bürgerinnen und Bürger aus Rosengarten, Hüttenfeld und Neuschloß - uns ihre Stimme geben, haben wir berechtigte Hoffnung, bei Abstimmungen dort das Zünglein an der Waage zu sein.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sowie unsere Themen stellen wir in diesem Flyer kurz vor. Für persönliche Gespräche stehen wir euch selbstverständlich gerne zur Verfügung.

**Ganz wichtig:**

**Geht bitte wählen und stärkt das Ehrenamt!**



## Wir für Euch

### Unsere Kandidaten für den Ortsbeirat Hofheim

Von links nach rechts

Hinten: Yalcin Gürel, Lothar Bauer, Markus Stöckel, Uwe Rückert,  
Filippo Vasta, Walter Steiner

Vorne: Britta Vasta, Corinna Schiller, Beate Bauer-Wagner

## Die Kandidaten im Einzelnen nach Listenplatz

### Listenplatz 1

#### Lothar Bauer

58 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkel

Ich bringe über 40 Jahre Erfahrungen in der Kommunalpolitik mit und kenne die Anliegen unseres Stadtteils aus erster Hand. Ab November 2026 befinde ich mich in der passiven Phase der Altersteilzeit und möchte mich gerade dann weiterhin vor allem politisch engagieren. Die Zusammenarbeit der Vereine und vor allem deren Erhalt, liegt mit besonders am Herzen. Darauf liegt mein künftiger Schwerpunkt.



### Listenplatz 2

#### Markus Stöckel

52 Jahre, verheiratet, 1 Tochter

Seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich bei der Feuerwehr. Mir ist das Miteinander der Vereine im Ort sehr wichtig und die sozialen Kontakte. Ich möchte mich weiterhin politisch engagieren und die BGH im Ortsbeirat, sowie auch in der Stadtverordnetenversammlung vertreten.



### **Listenplatz 3**

#### **Uwe Rückert**

61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, 7 Enkel

Ehrenamt bedeutet mir sehr viel. So habe ich mich bei den Egerländern jahrelang eingebracht und festgestellt, ein Verein lebt mit den Menschen, die in ihrer Freizeit sich engagieren und Spaß daran haben. Das erlebe ich bei der BGH.



### **Listenplatz 4**

#### **Yalcin Gürel**

59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Als zugezogener Geschäftsmann in Hofheim liegt mir das soziale Leben am Ort besonders am Herzen. Privat engagiere ich mich als 2.Vorsitzender im Sängerkwartett Liederkranz. Ich möchte mich engagiert einbringen und tatkräftig unterstützen. Besonders wichtig ist mir dabei das Miteinander aller Generationen.



## **Listenplatz 5**

### **Filippo Vasta**

54 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Als Zugezogener habe ich vor 20 Jahren ein Zuhause in Hofheim gefunden. Das bedeutet für mich auch, dass ich mich gerne in Vereine einbringe und diese unterstütze.

Vereinsleben, soziale Kontakte und ein nettes Miteinander sind mir wichtig.



## **Listenplatz 6**

### **Beate Bauer-Wagner**

55 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 2 Enkel

Als Familienmensch weiß ich, wie wichtig Engagement und gegenseitige Unterstützung sind. Mit großer Begeisterung setze ich mich in der BGH für ältere Menschen, Kinder und Jugendliche sowie für ein starkes soziales Miteinander ein.



## Listenplatz 7

### Britta Vasta

55 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Mit Begeisterung blicke ich auf die letzten 5 Jahre zurück und sehe, was aus der BGH geworden ist. Diese Entwicklung motiviert mich auch weiterhin meinen Einsatz zu bringen. Für die kommende Zeit liegen mir besonders die Jugendlichen / jungen Erwachsenen am Herzen - sie sind die Zukunft der Vereine.



## Listenplatz 8

### Corinna Schiller

51 Jahre, verheiratet

Als gebürtige Hofheimerin ist es mir sehr wichtig, das soziale Leben in Hofheim mitzugestalten. Gerne verbringe ich meine Freizeit damit, mich für andere einzusetzen. Die Senioren und Kinder liegen mir besonders am Herzen. Für diesen Personenkreis möchte ich mit der BGH noch einiges bewirken.



## Listenplatz 9 Walter Steiner

67 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

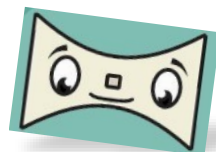
Als Unternehmer bin ich in Hofheim fest verwurzelt. Ich bin nicht nur ein Mann der Worte, sondern auch der Taten. Ich möchte durch politisches und soziales Engagement unseren Ort aktiv mitgestalten. Ich bin ein echter Macher.



---

## ➤ Ganz wichtig für Jungwähler

### Wie funktioniert eigentlich unser Wahlsystem bei Kommunalwahlen in Hessen?



In Hessen werden Kommunalwahlen nach einem besonderen System durchgeführt: seit 1999 dürfen die Wähler in Hessen **kumulieren** und **panaschieren**.

Was das eigentlich ist und wie das alles funktioniert erläutern wir auf den folgenden Seiten.



## Kumulieren

**Kommt aus dem lateinischen (cumulus) und bedeutet: „Anhäufen“.**

Für die Kommunalwahl bedeutet dies, dass es möglich ist, mehrere Stimmen an einen Kandidaten zu vergeben, jedoch höchstens drei pro Kandidaten.

Im aktuellen Fall für die Wahl des Ortsbeirates hat jeder Wähler genau neun Stimmen zur Verfügung, weil neun Sitze im Ortsbeirat zu besetzen sind.

Diese neun Stimmen kann man beliebig an die Kandidaten verteilen, jedoch sollte man aufpassen, dass man wirklich höchstens nur neun Stimmen verteilt, ansonsten ist der Wahlzettel im ungünstigsten Fall leider ungültig.

Praktisch geht das so, dass man einfach in die drei Kästchen hinter dem Namen des bevorzugten Kandidaten ein, zwei oder drei Kreuze in die dafür vorgesehenen Felder macht. Alternativ kann man einfach die Zahlen 1, 2 oder 3 hineinschreiben, beides wäre gültig.

Wenn ihr euch aber sicher sein und keine Fehler machen wollt, dann macht einfach ein Kreuz oben bei den Wählerlisten.

Falls ihr z.B. die BGH gut findet, dann kreuzt oben auf dem Wahlzettel für den Ortsbeirat die **Liste 6: BGH** an.

Natürlich könnt ihr auch eure neun Stimmen so verteilen, dass ihr innerhalb einer Partei oder Wählergruppe euren bevorzugten Kandidaten unterstützt.



Hier ein Beispiel für ein Listenkreuz. In diesem Falle würden alle neun Stimmen an die BGH gehen.

<b>6 Bürgergemeinschaft Hofheim</b>		<b>BGH</b> 		
601	Bauer, Lothar			
602	Stöckel, Markus			
603	Rückert, Uwe			
604	Gürel, Yalcin			
605	Vasta, Filippo			
606	Bauer-Wagner, Beate			
607	Vasta, Britta			
608	Schiller, Corinna			
609	Steiner, Walter			

## Streichen von Kandidaten

Es gibt noch eine Besonderheit:

Falls ihr nur **eine** Liste wählen möchtet, euch aber trotzdem ein Kandidat oder eine Kandidatin innerhalb der Liste nicht geeignet erscheint, dürft ihr ihn oder sie (oder auch gleich mehrere) streichen.

Bei der Vergabe eurer neun Stimmen werden die gestrichenen Kandidaten übergangen und die verbleibenden Stimmen - von oben angefangen - an die restlichen Bewerber derselben Liste verteilt.



## Panaschieren

**Kommt aus dem französischen (panacher) und bedeutet: „Farbig machen, mischen, verteilen“.**

In unserem Fall bedeutet dies die Möglichkeit, die neun Stimmen an Kandidaten von unterschiedlichen Listen zu verteilen.

Ihr könnt somit z.B. Stimmen an die BGH geben, aber natürlich auch gleichzeitig an andere Mitbewerber der unterschiedlichsten Parteien, die auf dem Wahlzettel antreten.

## Vermeidbare Fehler

Einige mögliche Fehler, die euren Stimmzettel ungültig machen:

- Einer der möglichen Fehler ist, mehr als neun Kreuze in verschiedenen Listen zu machen. Hier ist euer Wählerwille leider nicht mehr erkennbar.
- Ein weiterer vermeidbarer Fehler ist, wenn ihr mehr als ein Listenkreuz gemacht und keine Personenstimmen vergeben habt. Auch hier ist eure Wahl ungültig.

Wie ihr jetzt seht, kann so ein Wahlzettel ganz schön bunt werden.

Ein Vorteil ist sicherlich, dass ihr als Wähler ganz gezielt „euer“ Gremium zusammenstellen könnt.

Der Nachteil an diesem System ist, dass das Ausfüllen des Wahlzettels etwas komplexer ist und es daher zu Fehlern kommen kann.



## ➤ **Ganz interessant**

**Wird der oder die künftige Ortsvorsteher(in) von den Hofheimer Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählt?**

**Nein, das wird er/sie nicht.**

Wie schon auf der zweiten Seite erwähnt, wird der künftige Ortsvorsteher von den zukünftigen Mitgliedern des Ortsbeirats gewählt.

Die Hofheimer Bürgerinnen und Bürger wählen also am 15.März dieses Jahres neun Bewerber in das Gremium Ortsbeirat.

In der ersten Sitzung nach der Wahl, die sogenannte „konstituierende Sitzung“, wählt dann der Ortsbeirat aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen oder mehrere Stellvertreter. Der Vorsitzende trägt die Bezeichnung Ortsvorsteher.

Der Ortsvorsteher könnte somit auch ein Bewerber sein, der nicht die meisten Stimmen der Hofheimer Bevölkerung bei dieser Kommunalwahl erreicht hat.



## Protokoll 5 Jahre BGH im Ortsbeirat

- **39 schriftliche Anfragen der BGH**
- **8 Wiederholungsanfragen, weil nicht zu unserer Zufriedenheit beantwortet.**
- **15 Anträge (die wichtigsten hier im Überblick)**
  - **Umgesetzt:**
    - ✓ Einrichtung Verkehrsspiegel Ausfahrt Sportpark
    - ✓ Kontrolle LKW-Durchfahrtsverbot
  - **Bisher nicht umgesetzt:**
    - Einrichtung Behindertenparkplätze
    - Einrichten und temporäre Versetzung der Geschwindigkeitsanzeigen in der Kirchstraße und im kompletten Ortsgebiet
    - Instandsetzung Info-Tafeln an den Ortseingängen
    - Antrag auf Verkehrszählung verlängerte Karlsbader Straße
    - Antrag neue Info-Tafel am „Alten Rathaus“ mit monatlicher Information der Hofheimer Veranstaltungen
    - Beleuchtung Fahrradständer Sporthalle
  - **Nicht umgesetzt:**
    - Gehweg baulich im Teilbereich Fliederweg verändern, um Hundekot zu vermeiden
    - Errichtung Boule-Platz am Park Dieulouard im Zuge der Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
  - **Gescheitert:**
    - Antrag auf erneute Verhandlungen der Stadt über den Ausbau Glasfasernetz in Hofheim



## Was sind eigentlich die Themen der BGH?

Vieles aus den vergangenen Jahren wurde (noch) nicht umgesetzt.

Trotzdem bleiben wir hartnäckig dran:

In der vorletzten Sitzung des Ortsbeirates 2025 hatten wir deshalb nochmals acht Anfragen wiederholt, die unserer Meinung nach nicht oder nicht zu unserer Zufriedenheit beantwortet wurden. Damit hatten wir der Verwaltung die Möglichkeit zur Nachbesserung gegeben.

In Hofheim gibt es viele Schwerpunkte, die in den nächsten Jahren anstehen und bearbeitet werden müssen:

### **Alte Schule**

Ein besonders wichtiger Punkt für die BGH ist die künftige Nutzung der „Alten Schule“. Alle Hofheimer Fraktionen sollten ergebnisoffen über die Nutzung mitentscheiden dürfen. Schließlich sind die Gebäude zentral in Hofheim gelegen und historisch bedeutsam.

Es kann nicht sein, dass in Lampertheim über Hofheimer Belange allein entschieden wird.

Für die BGH sind die Ergebnisse der Impulsbefragung, die der Ortsbeirat 2022 durchgeführt hat, sehr wichtig. Sie sind Grundlage für künftige Diskussionen über die Nutzung.

Wichtig ist für uns, dass möglichst viele Hofheimer Ideen umgesetzt werden.

### **Moderne Beleuchtung**

Wir setzen uns für eine moderne, intelligente Straßenbeleuchtung ein – insbesondere in der Karlsbader Straße - und den flächendeckenden Ausbau der Straßenbeleuchtung auf LED.



## **Verkehrsberuhigung**

Eine sichere Verkehrsführung ist uns wichtig.

Dazu fordern wir mehr Geschwindigkeitskontrollen an den Hauptstraßen. Auch sind konsequentere Maßnahmen zur Kontrolle des LKW-Durchfahrtsverbots notwendig, da die Lärmbelastung unerträglich ist.

Der neue Ortsbeirat wird sich hier fraktionsübergreifend überlegen müssen, wie die notwendige Abhilfe geschaffen werden kann.

## **Querungshilfen**

Anfragen diesbezüglich hatten wir mehrfach gestellt, jedoch wurden sie aus verschiedensten Gründen abgelehnt.

Wir finden aber, dass es in Hofheim, gerade während des Feierabendverkehrs, schwierig ist, die Hauptstraßen zu überqueren.

Wir setzen uns für sichere Straßenüberquerungen durch Querungshilfen, Ampeln oder Zebrastreifen, u.a. vom Alten Rathaus zu den Ärzten ein.

Hierzu war die BGH bereits im Ortsbeirat tätig, jedoch wäre das Verkehrsaufkommen nicht hoch genug.

Weiterhin fordern wir eine Querungshilfe zur Norma und einen behindertengerechten Übergang in der Lindenstraße.

Eine Absenkung des Bürgersteiges ist hierzu zwingend notwendig.

Nicht überall ist es möglich Veränderungen zu installieren, ändert aber nichts an deren Notwendigkeit. Sicherheit geht vor.



## **Bahnhofsvorplatz**

Ein altes Thema und somit eine „Neverending Story“. Die Planungen laufen schon Jahre, immer wieder wurde die Gestaltung neu diskutiert. Schade, nun müssen wir doch noch länger warten.

Ein Förderbescheid war letztes Jahr schon bewilligt, jedoch die Stadtkassen so leer, dass die Gelder nicht in Anspruch genommen wurden. Die Förderung muss nun neu beantragt werden.

Zusätzlich ist die wichtige Baumaßnahme in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Lampertheim abgerutscht. Das heißt, in den nächsten Jahren wird es keinen Umbau geben.

## **Karlsbader Straße**

Die verlängerte Karlsbader Straße war schon seit unserer Gründung eines der wichtigsten BGH-Themen. Immerhin haben wir es geschafft, durch unseren Antrag den Schwerlastverkehr zu entfernen. Natürlich ist uns klar, dass wir hier von einem sensiblen Thema sprechen: Ein ausgebauter Feldweg wird in beiden Richtungen mit Kraftfahrzeugen befahren. Dazu ist es ein beliebter und oft genutzter Weg unserer Kinder in die Schule ohne gesonderten Bürgersteig.

Mehrfach hatten wir im Ortsbeirat schon eine Beleuchtung gefordert, um zumindest den Schulweg im Winter sicherer zu machen. Leider scheiterte es an nicht vorhandenem Besitz oder am Geld.

Trotzdem muss eine für alle tragbare Lösung gefunden werden, da eine Sperrung der Straße das mit Abstand schlechteste für Hofheim wäre. Man denke nur an den Verkehr, der sich dann über die Bahnhof-, Backhaus- und Lindenstraße schlängeln müsste.



### **Glasfaserausbau**

Eine starke Infrastruktur ist uns wichtig, dazu gehört vor allem der konsequente Glasfaserausbau. Auch wenn bisher alle Bemühungen ins Leere liefen, muss man doch festhalten, dass über kurz oder lang die momentan noch genutzten Kupferleitungen, gekappt werden. Fast alle Nachbargemeinden haben ihre Bürger mit Glasfaser versorgt. Die Kernstadt in Lampertheim wird ebenfalls ausgebaut. Hofheim geht, Stand jetzt, leer aus. Dies ist leider zu kurz gedacht. Um schnelles Internet an Schulen, in Firmen und auch privat zu gewährleisten, muss eine kostengünstige Alternative des Ausbaus ermöglicht werden.

### **Jugendtreffpunkte**

Die Jugend liegt uns besonders am Herzen.

Ein sicherer Schulweg, mehr Verantwortung und ein echtes Gehör für junge Menschen gehören für uns selbstverständlich dazu.

Die Bildung eines Jugendparlaments oder eines Jugendrates, wie in vielen Nachbargemeinden schon vorgemacht, steht bei uns ganz oben auf der Liste. Es ist ein erster Weg zur Meinungsäußerung junger Mitbürger. Hier sollen sie Gehör finden.

Wir wollen auch mehr Angebote für Jugendliche und junge Familien schaffen, wie diverse Veranstaltungen, verschiedene Treffpunkte, wie es in der Kernstadt schon ermöglicht wurde. Aber auch z.B. eine selbstorganisierte „Dorfdisco“ wäre denkbar.



## Neubaugelbiete

Die Entwicklung von Neubaugelbieten in Hofheim sollte mit Rheinlüssen III und IV im Nordwesten Hofheims nicht abgeschlossen sein.

Falls sich hier eine Tür öffnet, die nicht so geplant war

**(Stichwort: Zielabweichungsverfahren 400-Meter Korridor von Wohngebäuden zu Stromtrassen)**, unterstützt die BGH natürlich jede Art von Bebauung.

Jungen Familien in Hofheim finanzierbares Eigenheim zu ermöglichen, muss immer das Ziel einer stetig wachsenden Gemeinde sein.

## Grundsteuer

In vielen Sitzungen hat die BGH mit der Verwaltungsspitze über die Erhöhung der Grundsteuer B diskutiert. Im Februar 2025 wurde sie auf den bisherigen Höchstwert von 765 Prozentpunkten angehoben. Auch die Gewerbesteuer und die Grundsteuer A wurden erhöht. Damit hat Lampertheim im Kreis Bergstraße den dritthöchsten Hebesatz nach Bensheim und Lindenfels.

*(Quelle: Homepage Bund der Steuerzahler)*

Unsere direkten Nachbarn sind Biblis (410), Bürstadt (570), Lorsch (695) und Viernheim (620).

Natürlich müssen Kommunen viele städtische Aufgaben, sowie diktierte Aufgaben von Bund und Ländern, die sich immer wieder Neues einfallen lassen, finanzieren. Auch kommen ungeplante Reparatur-Maßnahmen und verminderte Steuereinnahmen erschwerend hinzu. Trotzdem wird sich die BGH gegen eine weitere Belastung der Allgemeinheit in den nächsten Jahren wehren.

Wenn wirklich alle Sparmaßnahmen angewandt wurden, müssen als nächster Ansatz neue Einnahmequellen oder eben Streichung liebgewordener Gewohnheiten herhalten.



## **Vereinsleben**

Um unser Hofheimer Vereinsleben werden wir von vielen anderen Gemeinden beneidet. Die „Howwemer Kerb“ ist ein Musterbeispiel von Zusammenarbeit untereinander.

Wichtig ist hier, dass wir unsere Identität bewahren und weiter daran arbeiten, dass alle Hofheimer Vereine eine gemeinsame Zukunft haben. Uns ist wichtig, dass auch kleinere Vereine, die weniger Möglichkeiten haben, künftig noch mehr mit eingebunden werden. Nur so kann deren Erhalt und deren Existenz gesichert werden.



## **Warum treten wir als kleine Stadtteil-Wählergruppe bei der Gemeindewahl an?**

In den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass der Informationsfluss in den Ortsbeirat um vieles leichter ist, wenn man in der Stadtverordnetenversammlung mindestens einen Sitz hat.

Wir möchten in die StVV, weil wir in den vergangenen Jahren deutliche Kommunikationsdefizite festgestellt haben. Das haben wir uns besser vorgestellt. Zwar wurden wir teilweise aufgeklärt, doch viele Anfragen und Anträge der BGH wurden nicht oder nur unzureichend zu unserer Zufriedenheit bearbeitet.

Künftig möchten wir Abläufe für Hofheim transparenter, effizienter und bürgernäher gestalten.

**Dafür braucht es unsere Stimme in der  
Stadtverordnetenversammlung!**

## Unsere 15 Kandidaten für Lampertheim



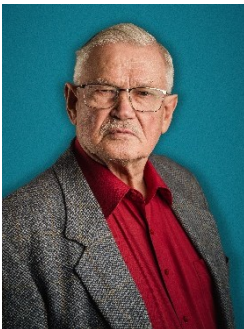
**1** Markus Stöckel



**2** Lothar Bauer



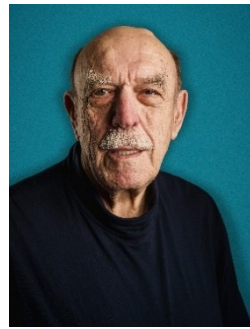
**3** Rosemarie Beisel



**4** Richard Krisman



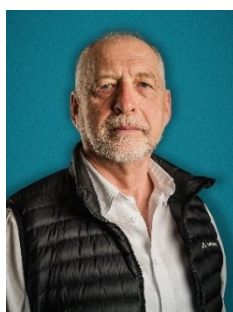
**5** Margarete Kühn



**6** Ernst Haller



**7** Walter Steiner



**8** Christof Lewalter



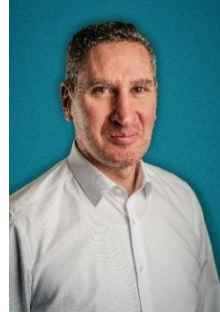
**9** Thorsten Schiller



**10 Britta Vasta**



**11 Corinna Schiller**



**12 Filippo Vasta**



**13 Beate Bauer-Wagner**



**14 Yalcin Gürel**



**15 Uwe Rückert**



## Zu guter Letzt!

### Wählergruppe oder Partei?

Auf den Wahlzetteln für den Ortsbeirat in Hofheim sind außer der BGH noch die CDU, die SPD und die FDP vertreten.

Alle drei, außer der BGH, sind Parteien nach dem Parteiengesetz (PartG).

Die BGH ist **keine** Partei, sondern ein Zusammenschluss mehrerer interessierter Bürgerinnen und Bürger zu einer Wählergruppe.

Wählergruppen entstehen oft vor Kommunalwahlen, weil der Schwerpunkt deren Arbeit meistens auf kommunaler Ebene ist. Die BGH ist damit auch ein typischer Vertreter dieser Art.

Wir haben uns gegründet, weil Hofheim unser Lebensmittelpunkt ist, unsere Familien und Freunde hier wohnen und wir hier zuhause sind. Eins können wir euch versprechen:

**Eure Stimmen für uns  
sind unsere Stimmen für euch!**



**Wir für Euch!**